



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Anschrift u. Sprecher

Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstr.17 · 10967 Berlin
☎ (030)74755922 Fax (030)74755925

Johannes Spatz ☎ 017624419964

Dr. Henry Stahl ☎ 017610207105

14.08.2012

Leo Burnett GmbH
Ferdinand-Happ-Str. 53
60314 Frankfurt/Main

Gesetzeswidrige Werbung für die Marke Marlboro

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre jüngste Kampagne für die Zigarettenmarke Marlboro der Firma Philip Morris – „Don't be a Maybe. Be Marlboro“ - trägt dazu bei, Jugendliche und Heranwachsende zum Rauchen zu veranlassen. Diese Auffassung vertreten neben der überwiegenden Anzahl von zuständigen Landesbehörden auch das Bundesministerium für Verbraucherschutz und das DKFZ. Damit verstößt die Kampagne gegen Paragraph 22 des Vorläufigen Tabakgesetzes. Die Firma Philip Morris hat inzwischen auf den Druck der Behörden reagiert und die Plakatkampagne vorläufig ausgesetzt.

Das Forum Rauchfrei findet es erstaunlich, dass eine Werbeagentur, die seit so langer Zeit mit einem Zigarettenhersteller zusammen arbeitet, nicht in der Lage gewesen sein sollte, eine solche Reaktion der Öffentlichkeit voraus zu sehen. Vielmehr erscheint es uns wahrscheinlicher, dass die Einschränkungen, denen die Tabakwerbung in Deutschland unterliegt, bewusst immer wieder ignoriert werden. Belegt wird dies durch eine Vielzahl von Fällen, in denen Tabakwerbung sich gezielt an Jugendliche wendet.

Aber auch jene Werbung, die den Regelungen des Vorläufigen Tabakgesetzes entspricht, wendet sich, wenn auch indirekt, immer an Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund fordert eine Vielzahl von Organisationen wie z. B. die WHO ein umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte. Auch Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner hat gerade ein Verbot der Außenwerbung angeregt, um den Verpflichtungen, die sich aus der Unterzeichnung des Tabakrahenübereinkommens der WHO ergeben, nachzukommen.

Es wäre an der Zeit für die Werbeindustrie, ein Zeichen zu setzen, und zukünftig freiwillig auf Aufträge der Tabakindustrie zu verzichten. Werbeagenturen tragen zum Erfolg von Zigarettenherstellern bei und profitieren von diesem Erfolg. Sie sind damit mit verantwortlich für die gesundheitlichen Schäden, die durch den Verkauf und Konsum von Tabakprodukten entstehen. Zigarettenwerbung richtet sich nicht an den

mündigen Verbraucher, wie die Tabakindustrie immer wieder behauptet, sondern zielt darauf ab, neue Konsumenten unter Jugendlichen zu gewinnen. Dies sollte mit den ethischen Ansprüchen eines modernen Unternehmens unvereinbar sein.

Ein generelles Werbeverbot für Tabakprodukte ist letztendlich eine Frage der Zeit. Durch einen freiwilligen Verzicht auf diese Werbeaufträge könnte Leo Burnett seiner Zeit voraus sein. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns innerhalb der nächsten zwei Wochen antworten würden und uns Ihre Haltung zu der rechtswidrigen Tabakwerbung mitteilen. Insbesondere interessiert uns, ob Sie weiterhin Werbeaufträge für Philip Morris mit dem Slogan „Don't be a Maybe. Be Marlboro“ oder „Be Marlboro“ bearbeiten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Spatz

Dieter Eichinger